

# Eintracht zeigt Herz für Fans mit Handicap

Beim Saisonfinale der 2. Liga stehen im Stadion Kinder mit Behinderung im Blickpunkt.

Von Norbert Jonscher

**Braunschweig.** Für sie war es das Spiel ihres Lebens, ein unvergessliches Erlebnis vor 23 040 Zuschauern – auch wenn ihre Eintracht die Partie 0:2 verlor. 14 Kinder mit motorischer und intellektueller Beeinträchtigung aus der Braunschweiger Fußball-AG – einer Kooperation der Sportfreunde Braunschweig und des Vereins Köki – haben am Sonntag im Stadion das Zweitliga-Spiel Eintracht Braunschweig gegen Fortuna Düsseldorf verfolgt.

## Trikots mit Namen der Kinder

Mehr noch: Die Kinder standen in diesem Spiel im Blickpunkt. Zusammen mit den Profi-Kickern von Eintracht Braunschweig und Fortuna Düsseldorf liefen sie ins Stadion ein – in einem Trikot mit ihrem Namen und ihrer Wunsch-Rückennummer. Begleitet wurden sie von Kindern des Kids-Club von Eintracht Braunschweig.

Beifall auf den Tribünen. Die Fans klatschten und schwenkten ihre Fahnen. „Die Deutsche Fußball-Liga hat diesen letzten Spieltag der Saison zum Inklusionsspieltag erklärt. Wir haben deshalb Kinder aus Braunschweig und der Region eingeladen. Sie sollen einen Tag bei uns verbringen,

**„Ich freue mich, dass Eintracht diesem Thema Raum gibt.“**

**Andrea Hanke**, Sozialdezernentin der Stadt Braunschweig.



Die Kinder begrüßten zusammen mit den Fußball-Profis vor dem Anpfiff die Zuschauer.

Fotos: Norbert Jonscher

gen, bei uns trainieren und zum Abschluss ein Zweitliga-Spiel anschauen“, erklärte Eintracht-Sprecherin Miriam Herzberg, zugleich Geschäftsführender Vorstand der Eintracht Braunschweig Stiftung. Ihre Stiftung hatte den Tag organisiert, gemeinsam mit dem Verein Binas (= Braunschweig integriert natürlich alle Sportler), einem von der Aktion Mensch geförderten Projekt des Behindertenbeirats Braunschweig. Vor dem abschließenden Besuch im Stadion fand vormittags nebenan in der „Rheingold-Arena“ ein inklusives Fußball-Training statt. Nach dem Spiel gab's für alle ein Getränk und eine Stadionbratwurst.

„Wir möchten mit unserem Engagement dazu beitragen, dass das Thema Inklusion in der Gesellschaft noch selbstverständlicher wird“, sagte Miriam Herzberg während eines Pressetermins beim Training zur Motivation des Projekts. „Die Kinder haben vor-



Maskottchen Leo trainierte mit den Kindern vormittags auf dem B-Platz.

gelebt, dass man ohne Vorurteile aufeinander zugehen und gemeinsam viel Spaß haben kann.“

Otfried Morin vom Behindertenbeirat Braunschweig sagte: „Binas fordert Akzeptanz. Damit solche Veranstaltungen wie heute, bei denen Kinder mit und ohne



Stürmer Domi Kumbela unterhielt sich mit den Kindern vor Spielbeginn.

Foto: Florian Kleinschmidt/BestPixels.de

Handicap gemeinsam Fußball spielen und gemeinsam die Eintracht anfeuern, keine Ausnahme mehr sind, sondern Normalität.“

Andrea Hanke, Sozialdezernentin der Stadt und stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums der Eintracht Braunschweig

Stiftung, erklärte: „Sport ist ein sozialer Motor. Wer das Thema Inklusion ernst meint, der muss Begegnungen schaffen. Ich finde es bemerkenswert, wie gut das heute funktioniert hat und freue mich, dass ein Verein wie Eintracht diesem Thema Raum gibt.“